# Zeitung für das Dilltal.

## Amtliches Kreisblatt für den Dilkreis. Amtliches Kreisblatt für den Dilkreis. Druck und fürtige Bodanfleiten. Druck und Verlag der Buchderschere L. Wodenbach in Priscopera.

Cesco-Musicile, Schwistrasse i. a Jerusproch-Auschluss Mr. 20.

Jujertionspreise: Die fleine 6-gesp. Anzeigenzeise 15 A, die Reflamen-zeile 40 A. Bei underandert. Wieder-holungs - Aufnahmen entsprechender Radatt, für umfangreichere Aufträge günstige Beilen-Abschliffe. Offerten-zeichen od. Aust. durch die Exp. 25 A.

Mr. 182

Freitag, den 6. August 1915

75. Jahrgang

## Amthicher Ceil.

Derzeichnis

berjenigen Firmen, benen die Genehmigung jur Fertigung und gum Berfauf bon Schuthangern bei privaten Einzelbeschaffungen erteilt ift.

26. 9tr.		28 ohnort	Beideinigung wurde ausgestellt bon ber Gewehr- Brufungs- fommtiffen am	Platten wurden ge- fertigt bon
A. Bur Gertigung und jum Berfauf bon Schutpangern.				
1	Stahlmert Beder	29illich b. Crefeld	19. 1. 1915 98r 887 A. I.	Same and
2	Stahlwerf	Bölftlingen	23. 4. 1915 Tr. 8720 A. I.	
3	Rheinifde Stahl- Gefellfchaft m. b. S.	Crefelb	28. 4. 1915 Tr. 4148 A. I.	
B. gum Berfauf bon Schutpangern.				
1	Firma Mertens		18. 2. 1915 Mr. 1684 A. L.	Stahlwert Beder
2	A. Dans	Berlin C 25, Dirdfenftraße 31	17. 4. 1915 %r. 4250 A. L.	"
3	Ingenieur 11. Thou	Frantfurt a. M., Rennbahnftr. 42	10. 2 1915 9rr. 1810 A. I.	Stahlwert Röchling
4	Loewenthal	Brieg	22 4. 1915 9tr. 1431 A. L.	"
5	Bagentnecht	Leipzig. Scharnhorstiftr. 30	16. 4. 1915 Mt. 4181 A. I.	Rhein, Stable Gefellicaft

Grefelb Borftebenbes Berzeichnis bringe ich im Anschluß an die Befanntmachung bom 2. Juni b. 3s., Kreisblatt Rr. 129, gur öffentlichen Kenntnis.

Dillenburg, ben 4. August 1915. Der Ronigl. Landrut: 3. B.: Daniele.

#### Bekanntmadung.

Den aus Unfag bes jehigen Krieges mit Rente- und Rriegegulagen berforgten Berfonen wird es bei ihrem Abrperauftande trop eifrigfter eigener Bemühungen und trop Eingreifens der Briegofürforgestellen nicht immer möglich sein, in absehharer Zeit ihr früheres Arbeitseintommen nur annähernb zu erreichen.

Sarten, die hierbei entstehen, sollen nach Möglichkeit ausgeglichen werben. Da eine diesbezügliche gesehliche Regelung aber erst nach dem Kriege wird erfolgen können, soll schon wahrend bes Brieges auf Antrag der Beichabigten aus hierzu bereitstehenben Mitteln, foweit es angangig, im Unterftfigungemege geholfen werben.

Indem ich borstehendes zur öffentlichen Kenntnis bringe, bemerke ich, daß begründete Anträge von Beschädigten an den zuständigen Bezirksseldwebel zu richten sind. Dillenburg, den 3. August 1915.

Der Ronigl. Bandrat: 3. B.: Daniels.

#### Diehfeuchenpolizeiliche Anordnung.

Bum Schutze gegen die Maul und Alauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Biehseuchengesetzes vom 26. Juli 1909 (R. G.B. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Tomänen und Forsten und des herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden folgendes

#### I. Sperrgebiet.

Unter ber in ber Gemarfung Arborn weibenden Schaf-herbe bes hornener aus Quidborn ift die Mauf- und Klauenfeuche amtlich festgestellt worden. Bezüglich ber Schafberde in Arborn ift bie Beibefperre angeordnet.

Für das Sperrgebiet gelten die in der diehseuchenpolizeilichen Amordnung dom 24. Juni d. Js. (Kreisdi. Rr. 145) unter §§ 1 die 8 enthaltenen und im übrigen für die ganze Ortickast die unter §§ 9 die 13 daselbst abgedrucken

Dillenburg, den 5. August 1915. Ter Konigliche gandrat: J. B.: Meudt.

#### An die Gerren Grisfdulinfpektoren und Lehrer des Kreisichulinipektionsbezirks I.

hulftr. 6, abend, den 7. August, in den Schulen des Sieges gedacht werden und der Unterricht ausfallen. Lillenburg, den 5. August 1915. Der Königl. Kreisschulinspester: Ufer.

#### Michtamtlicher Teil. Marfchau gefallen.

Barichan, bie ftarffte Feftung ber ftart befestigten Beichsellinie, die berühmte Hauptstadt des ehemaligen König-reichs Bolen, ist nach heftiger Gegenwehr der seindlichen Rachhuten von den baherischen Truppen, die unter Führung the Ur. Des Bringen Leopold von Babern am Tage gubor den Anetage pot griff begonnen hatten, genommen toge gubor ben An-1. Oftober Gartnadioften Ribertrande ber men worden. Unter bem artnadigften Biberftande ber gur Berteidigung ber Geftung urudgelassenen russischen Truppen durchbrachen und nahmen die baherischen Helben am Mittwoch und in der Racht
num Donnerstag die äußere und innere Fortlinie der Bestung und besetzen am Donnerstag vormittags die Stadt Barschau. In militärischer wie in politischer din sich tist die Eroberung Warschaus von gleich hoher Bedeutung. Wurden die Reutralen schon nach der linie beider Festungen im Angriff sortschreiten.

Biedereroberung Brzembils und Lembergs bedenklich, fo bestimmt fie ber gall Barichaus endgultig, fich bon Rusfand und dem Bierberbande fernguhalten. Auf die Bebollerung Ruffifd-Bolens und beren weitere Saltung muß ber Fall der altholnischen Hauptstadt gleichfalls einen außer-vrbentlichen Eindrud machen. Die Polen werden sich heute ganz besonders des gerade vor Jahresfrist an sie gerichteten Aufrufes ber bfterreichischen Seeresleitung erinnern und genau überlegen, wem fie fich anbertrauen follen. Mit Baricaus Berluft ift Ruflands militarifches Un. feben gefallen, fo febr man in Betersburg, Baris und Bondon auch bemubt fein wird, ben Berluft Barfchaus, bem bald genug berjenige ber gefamten befestigten Beichfel- und Rarewlinie folgen wird, ale eine Bagatelle gu behandeln und fich mit Bufunftewechfeln gu troften.

Die militarische Bedeutung ber Eroberung Barichaus ift außerordentlich groß. Aus bem amtlichen Bericht ift nur zu erkennen, daß bas Gros ber ruffischen Befagungetruppen bor dem Gall ber Festung fich burch bie Flucht nach Often bin ju retten fuchte und nicht mehr an ber Berteidigung Barfchaus teilnahm, diefe vielmehr ben Rachhuten überließ. Dagegen enthalt ber Bericht noch nichts über die in ber Festung und ihren Forts aufgefundene Beute sowie über den Umfang der Zerstörungen, die der abziehende Feind etwa an ben Befestigungen borgenommen hat. Da der Sturm auf Barichau und die Eroberung der Festung schneller erfolgten, als es die russische Heeresleitung wohl angenommen haben dürfte, so ist vorauszuschen, daß die schweren Jestungsgeschütze, von denen viele hunderte in Barichan aufgestellt waren, jum größten Teil jurudgeblieben find. Db es ben Sauptteilen ber Barichauer Besahungsarmee bei ben ungureichenben Schienenwegen ge-lingen wird, vollzählig die neue Stellung auf der Linie Tünaburg-Breft-Litowst zu erreichen, bleibt noch abzuwarten. Rach Barichaus Fall ift die Eroberung ber gangen befestigten Beichsel-Narewlinie aber nur noch eine Frage furger Beit. Unfere Feldgrauen im Beften werben hoffentlich recht bald ben enticheibenben Erfolg im Diten an einer fraftigen Berftarfung fpuren, Die es ihnen ermöglicht, auch mit den Englandern und Frangofen ein Ende ju machen,

Mit der Besitzergreifung Barfchaus ergeben fich, wie es in einer halbamtlichen Berliner Melbung ber "Frift. Big." heißt, neben ben militärischen auch verwaltungstechnische und politifche Brobleme besonderer Urt, benn es ift die erfte Großstadt mit einer rein ober boch überwiegend polnifchen Bevolferung, mit Giner Bevollerung, Die politifch in berichtebene Teile zerfällt, in Ruffenfreunde, in Anbanger et nes selbständigen Bolens, in Reutrale, die alle mehr oder weniger auch mit einem gewissen Bangen bem Kommenben entgegensehen. Eine solche Stadt, die auch eine politische Tradition hat, gu besetzen, gu berwalten und von dort aus bas gange Ruffifch-Bolen gu berwalten, ift eine recht ernfte und schwierige Aufgabe, für beren Bofung man gewiß die geeignetsten Manner zu finden fich bemuht.

Baricau ift ber bedeutendfte Brudentopf und Gifenbahnknotenbunkt an der Weichfel. Hier laufen aus dem Barenreiche drei doppelgleifige Bollbahnen von Betersburg über Bilna, von Moskau über Breft-Litowsk und von Kiew über Lublin gufammen, die fich westlich ber Weichsel in ben wichtigen Linien Lowicz-Thorn, Lodg-Ralifch und Betrifau-Czenstochau fortseyen. Wegen seiner Lage wurde Barichau ju einer Gürtelsestung erster Raffe ausgebaut. Dit bem Festungebau wurde in ben 30er Jahren bes vorigen Jahrhunderts begonnen und auf dem Westufer die Alexander-Zitadelle errichtet die heute nur noch als Kaserne und Tepot Wert hat. Eine Kernbefestigung oder innere Umwallung erhielt Warschan erft in ben 80er Jahren. Sie umgibt bie Stadt auf bem linten Ufer mit 5 Saupt- und 3 Bwijchenwerfen nebst den bagu gehörigen Berbindungslinien. Die haubtberteidigungslinte, ber Gürtel, tft über die Stadtbegrenzung 5-7 Kilometer hinausgeschoben; gegen eine Be-ichteffung aus schweren Geschützen war die Stadt also nicht gesichert. Die Gürtelbefestigung bes Westufers zählt 10 Forts oder Hauptwerfe, das rechte Ufer, die Borftadt Braga, ift durch 4 Forts und 2 Zwischenwerte gesichert. Tie Werfe find ben Unforderungen neuzeitlicher Befestigungefunft angepaßt. Die Forte find mit trodenen ober naffen Graben umgeben, die Bwijdenwerfe find bombenfichere Rahfampfftuppunfte für zwei Kompagnien Infanterie und 4-8 leichte Gefchüße.

Alls Besagung wurde bor dem Kriege die Zahl bont 42 000 Mann nebst einer beweglichen Reserve bon 60 000 Mann für die Beichsel-Narew-Front und einer Armierung bon 1400 Geschützen angenommen. Die Festung berfügt ferner über alle notwendigen Anlagen für Unterfunft und Berpflegung. Schon 1908 befaß Barichau 15 Berpflegungsmagazine, die täglich 135 000 Brotportionen herstellen tonnen, und Borrate für rund 100 000 Mann für fechs Monate. Selbstberftandlich find bie bolltommenften Bahn- und Rachrichtenanlagen, Lufthallen, Alugplage, Brieftaubenftationen und auch eine Beichfelflottille mit reichen lleberfesmitteln borhanden. Bahrend des Kriegsjahres war als britter und außerster Ring um die Westfront von Warschau die ftart befestigte Gelbstellung bon Blonie-Rabarczin-Gora-falwarja entstanden, die die Widerstandstraft ber Berteidigungsanlagen beträchtlich erhöhte. Die Entscheidung über die Aufgabe Barichaus finnd julegt garnicht mehr bei dem Berteibiger. Auch bon ber Schwesterfestung im Guben war feine bilfe mehr zu erwarten, ba bie Befatung 3wangorobs nach ber Einnahme bes Weftreils ber Feftung burch bie Desterreicher bereits in entscheidenden Kampf berwicelt war, indem sie fast gleichzeitig mit Baschau gefallen ist, und die Truppen der Armee Boprich auf der Berbindungs-

## Der Krieg. Die Tagesberichte.

Der amtliche bentiche Bericht.

Großes Sauptquartier, 5. Muguit. (Amtlich.)

Weftlicher Kriegsfchanplat: In ben Bogefen ift um Lingetopf und fublich ber Rampf bon neuem entbrannt. Conft ift fein Ereignis bon Bebeutung.

Beitlicher Kriegsichauplat:

In Rurland und Samogitien ichlug unfere Raballerie bie Ruffen bei Genaige, Biricht und Dnitichth aus bem Gelbe. hierbei und bei ben Rampfen oftlich bon Bonie wieg murben gestern und borgeftern 2225 Ruffen,

barunter 2 Dffiziere, gefangen genommen. Die Armeen ber Generale von Scholz und von Gallwin blieben unter heftigen Rampfen in weiterem Borbringen gegen die Strafe Lomina.Ditrom-Bhichtom. Tapfere und bergweifelte Gegenstofe ber Ruffen beiberfeite ber Strafe Ditrom-Rogan waren wirfungelos.

22 Diffiziere, 4840 Mann wurden gu Wefangenen gemacht, 17 Daichinenge-

wehre erbentet.

Die Armee des Bringen Leopold bon Babern burch brach und nahm gestern und heute nacht die außere und innere Wortlinie bon

Waridau,

in ber die ruffifche Rachfut noch gaben Widerftand leiftete. Die Stadt wurde heute vormittag burch unfere Eruppen befent.

Sildöftlicher Kriegsfchauplat:

Bei und nördlich Iwangorod ift bie Lage unberändert. Bwijchen oberer Beichfel und Bug wird bie Berfolgung fortgefent. Deftlich bes Bug rudte beutiche Raballerie in Bladimir-Bolbnet ein.

(Genaize und Birichi liegen etwa 60 Rm. nordöftlich, Onifficht liegt etwa 50 km. füböftlich Poniewicz.)

#### Der öfterreichifche amtliche Bericht.

Bien, 5. Aug. (B.B.) Amtlich wird berfautbart, mittage: Ruffifder Kriegsichauplat: Die lange Reihe bon Erfolgen, welche die Berbundeten feit der Maifchlacht am Dunajec, in Galizien, in Gud- und Nordpolen und in ben Officeprobingen errungen bhaben, wurde burch bie Befignabme bon Iwangorod und Barichau gefrönt. Gestern haben un-fere Truppen Iwangorod besetzt. Heute find die deutschen Truppen der Armee des Prinzen Leopold von Babern in der Sauptftadt bon Ruffifch-Bolen eingerudt. Bwijchen Beich : el und Bug bringen bie beiben Berbundeten unter Berfolgungstämpfen gegen Rorben bor. Desterreichisch-ungarische Reiterei hat Uftlug, bentsche Bladimir. Bolhnofis erreicht. Sonft ift die Lage unberändert.

Italienischer Kriegsschauplat: An der Tiroler Front fam es nur in der Gegend des Areuzdergsattels zu größeren Kämbsen. Ein gestern morgen begonnener Angriss don mehreren Bataillonen des italienischen Regiments Ar. 92 gegen die Remes-Albe (nordöftlich bes Breugbergfattels) brach blutig gufammen. Der Feind ging nachmittags tell-weise fluchtartig in die Wälder fiblich bes Grenzbaches zurück. Bur Entloftung biefer italienischen Brafte bersuchte an Nach-mittag ein feindliches Bataillon überrafchend gegen bie Seinverraimend gegen die Geis tofel-Stellung (unmittelbar nörblich bes Sattels) borgubrechen. Auch biefes wurde nach furgem Lambfe gurudgeschlagen und berfor ca. 100 Mann an Toten. Der Bataillonsfommanbant und mehrere Diffiziere fielen. Unfere Berfufte in biefen Befechten waren gering. 3m Gorgifchen unterhalten bie Italiener feit gestern mittag wieber ein heftigeres Artilleriefeuer gegen unfere Stellungen am Plateau bon Doberdo. Alls feindliche Infanterie bon Sagrado und bon fublich Sbrauffina her gum Angriff borgugehen bersuchte, wurde fie burch unsere Artillerie zusammengeschoffen. An allen sonstigen Fronten hat fich nichts Wefentliches ereignet.

#### Die amtliden Berichte der Gegner.

Der frangbfifche amtliche Bericht bom 4. August lautet: Rachmittags: Aus bem Artois werben im Laufe ber Racht nur Rampfe mit handgranaten im Rorben bes Schloffes bon Carfeul gemeibet. In ben Urgonnen war bie Racht bewegt. Die Deutschen unternahmen zwei Angriffe, einen gwifden ber Sobe 213 und ber Schlucht Gontaine-aur-Charmes, ben anderen im Gebiete bon Marie Therese. Die Angreifer wurden überall durch unfer Infanterie- und Artifleriefener in ihre Schutzengraben gurudgeworfen. Am Four be Baris und bei haute Cherbauchee unaufhörliches Gewehrfeuer bon Schützengraben ju Schützengraben. In ben Bo-gefen am Lingefopf und Schrutzmännle bauerten bie Rampfe mit Sandgraneten und Frofchen gu unferem Borteil wahrend eines Teiles ber Racht an. - Abends: Der Tag war ruhig. Auf bem Bestteile ber Front febr berlangfamte Artiflerletätigfeit außer in Belgien, im Abichnitte Steenstruate. het Sas, im Artois, im Gebiet bon Roclincourt und zwischen Somme und Dife. In den Argonnen Rampfe mit Sandgranaten und Froiden im Gebiet bon Marie Thereje und St. hubert. hefrige Ranonade im Apremontwalde, bei Fontenelle und den Soben bes Lingefopf.

Der ruffifde amtliche Bericht bom 4. Muguft lautet: Am 2. August fanden Gefechte in ber Gegend bon Bauste, Riga und am Mufchafluffe ftatt. Rachbem bie Deutichen bitlich Boniewicz ihre Rrafte gufammengezogen hatten, feiten fie ihre Wegenoffenfibe fort: Die Rampfe mabrend ber

erbeit printie nenen

ter: edung

r für oberst Wege en zur ing ift tebant Repal meien: it verijijdjen.

mmer 6 staf= Dill-

enburg.

fordertungen glieber, iniffen; & landewerbe-

raud)ënietweieinsbur-

n 2. Mai

aftlichen en durch

ht, indem

& Regie berbrafis autide

mit 41% d seitens indesbant

Spartaffe,

aiger.

eist nghaus

pfel

ta .

eartoffe irt verfe lt. intl. ( Rachnal ndgeschäft. LBettern nichluß.

nt. Rirdibe

lepten Tage dauerten in biefer Gegend mit wechfelnbem Erfolg an. Um Rare w wiefen wir am 3. August bartnadige Angriffe des Feindes in ber Gegend bon Rolno und Lomiha ab, aber an ber Stroamundung und im Abichnitt Ditrolenta gogen fich unfere Truppen auf eine neue Front gurud. An ber 28 e i ch fel zogen unfere Truppen fich gemäß ben ihnen erteilten Befehlen aus ber Linie Blonie-Rabargin auf Die Stellung bon Barichau zurud; diese Bewegung ging ohne Behinderung burch den Feind bor sich. Die deutschen Truppen, welche im Saufe ber borbergebenden Tage bie Beichfel bet Maciewipe aberichritten hatten und am 3. August mit ftarten Graften eine Reibe erfolglofer Angriffe machten, fuchten bergeblich bas bon ihnen befette Gelande gu erweitern. In ber Gegend bes Huguberganges von Iwangorod verengerten unfere Truppen gemäß unferem Operationsplan allmählich ihre Front auf bem linten Beichfelufer. Bwifchen Beichfel und Bug bauern die Rampfe fort, ebenfo auf bem rechten Ufer bes Wiepra bei Dratowiee. Rorboftlich bes Dorfes Lenczna und an ber Strafe Cholm-Blodawa, fowie in der Gegend bon Gora-Phisaja bersuchte ber Geind am 3. August mit ftarten Braften, unfere Front gu erstürmen; ber Rampf war hier fo erbittert, wie faum je gubor. Die 42. Infanteriedibiffon, bas fie unterftübende 19. Regiment Roftroma und bas 18. Regiment bon ber 70. Divifion zeichneten fich befondere aus. Bahrend bes gangen Tages ging ein hagel bon feinblichen Geschoffen auf unfere Schugengraben nieber, aber bie genannten Truppenteile hielten aus, indem fie fich in den Granatentrichtern gegen Die feindlichen Geschoffe dedten und wiesen ben Borftog großer feindlicher Rrafte mit Babigfeit gurud. Bei Einbruch ber Racht gingen fie ju einem traftigen Angriff über und warfen bichte Maffen bon Deutschen über ben Saufen, fodaß biefe fich in Unordnung gurudziehen mußten. Bet unferen Gegenangriffen in der Richtung auf Cholm trugen unfere Rampfautomobile in hobem Dage gum Erfolge bei. Am Bug, an der Blota-Lipa und am Dnjefte fein Bufammenftog.

Der Bericht bes rufflichen Generalftabe ber Rautafusarmee bom 2. August: Un der gangen Front tommt es gu Wefechten gwijchen unferen Borhuten und ben Turfen. In ber Richtung Majchtert bauern bie bartnadigen Rampfe gegen bie Rachhut an.

Der italienifche amtliche Bericht bom 4. August lautet: Unfere ichweren Batterien bollführten febr wirtfame Beichtegungen ber Eifenbahnstation Borgo im Suganatal, wo eine anhaltende Truppen- und Trainbewegung wahrgenommen wurde. Man hat fehr ichwere Berlufte festgestellt, die ber Reind bei ben hartnadigen bergeblichen Angriffen gegen ben Mebattaberg in Rarnten erlitten bat. Auf dem Rarft ift die Racht jum 3. August ruhig verlaufen. Bahrend bes Dorgens bombarbierte unfere Artillerie durch ein gut gegieltes Beuer die Infanteriemaffen, die bei Marcottini fichtbar geworden find, fowie auf der Strafe Ruba . Doberdo unterwegs befindliche Rolonnen. Das Borruden unferer Truppen bauerte fort. Der linke Mügel und bas Bentrum machten langfame Fortichritte, ber rechte Glügel bagegen beschränkte fich barauf, die früher eroberten Stellungen gu behaupten. Der Wegner berfuchte erfolglos, das bon und auf dem Monte bei Gei Buft befeste Gelande gurudzugewinnen, wurbe aber unter ichweren Berluften gurudgeichlagen.

#### Dom öftlichen Kriegsichauplas.

Bufareft, 5. Mug. Der Univerful melbet and Beterd. burg: Der Befehl bes Obertommanbanten gur Entfernung ber Einwohnerschaft wurde auf alle polnifchenflischen Bandesteile weftlich bon den Bahnlinien Bjeloftof-Breft und Breft-Konwal

Dom füdöftlichen Kriegsichauplag.

Berlin, 5. Ang. (E.U.) Der Berl. Big. wird aus bem f. und f. Griegepreffequartier gemeldet: Der andquernbe Rudaug der Ruffen hinter den Wieprg scheint fich schwierig au gestalten. Die Berbundeten haben ihren Bormarich zwischen Beichfel und Bug mit folder Seftigfeit unternommen, bag ber ruffifche Wiberftand immer ichtvacher wird und die Bahl ber bon uns gemachten Wefangenen taglich wachft. Diejes alles bentet barauf hin, daß ber Rudgug eher ein berworrener als eine fiftematifch durchdachte Rudwartefongentrierung ift. Die Stellung hinter bem Biepry-Themienica ware für die Ruffen äußerft gunftig, wenn fie ungebrangt erreicht werben tonnte. Der gangen Gront find hier nach Guben ausgebreitete Gumpfe borgelagert. Unter ben gegenwärtigen Berhaltniffen fonnen biefe Gumpfe fur bie ruffifche Armee fehr unangenehm werben, ba nur einige paffterbare Stragen hindurchführen und bereits auf ben Kommunifationen ein Borwartokommen felbft für 3n-fanterie taum möglich ift. Die ruffifche Armee wird fich nun auf die wenigen Ausgange gufammenbrangen muffen, auf die bereits jest ichon Griegsmaterial in großen Mengen abtransportiert wirb. Bei bem unberminderten Rachbrangen ber Berbundeten tann ber erft erwähnte Umftand febr gefährlich für ben Gegner werben, umsomehr, als bereits norblich bon Imangorod bie Weichfel bon ben Berbundeten überichritten wurde. Der, wie aus bem amtlichen Bericht erfichtlich, mit großem Erfolg von öfterreichischen Truppen ber Gruppe Roebecz burchgeführte Angriff auf die Borfelbftellungen bon 3wangorod feste am Sonntag, ben 1. August, 6 Uhr morgens mit einer heftigen Beichiegung ber Stellung burch mehr ale 60 Weichune ein. Dichter Rauch umgab bort bie ruffifchen Stellungen. Die feindliche Artifferie und Infanterie war bierburch zeitweilig außer Gefecht gefent. Diefen Moment nütte unfere Infanterie gu fprungweifem Borgeben aus. Ale fie fich fo auf Sturmentfernung an bie in acht Etagen angelegten ruffifchen Stellungen berangearbeitet batten, murbe bas Artilleriefeuer-eingestellt. Mit umviberftehlichem Glan fturmten bie Unfrigen botwarte. Befonbere bas aus Rumanen bestehenbe Infanterie-Regiment Rr. 50 zeichnete fich außerorbentlich aus. Rach gehnftundigem Rampfe war die Stellung in unferem Befin. Die Berlufte auf unferer Seite waren infolge des großartig angelegten Blanes verfchuindend gering.

#### Die Kampfe um die Dardanellen.

Chiaffo, 5. Mug. Secolo beröffentlicht eine Ergablung eines bon ben Darbanellen gurudgefehrten italienischen Rapitans. Es beißt barin, England habe im bergangenen Monat fünf italienifche Dampfer getauft, fie mit Ballaft beschwert und bor Achibaba an ber Salbinfel Galipoli berfentt, um bort einen Safenbamm gu bilben, ber gur Ausladung bes gegenwärtig in der Mubros-Bat aufgestapelten Artegemateriale bienen foll. Die Englander beabsichtigten namlich, auf Galipoli ichwere Geschutze aufzustellen, um bon bort bie wichtigften Stellen ber Darbanellen gu bestreichen. Huferbem fei es nach diefer Quelle ben Englandern bereits gelungen, Tauchboote ind Marmarameer gu beforbern. Dieje wurden bon englischen Marineoffizieren geführt, Die einft Inftrutteure ber türfifden Glotte gewesen feien und baber bas Marmarameer fennten.

Ronftantinopel, 5. Hug. (28.8.) Der frangofifche Breuger "Chateau Renault" bombardierte am 3. August den befestigten hafen Abalia, wobei Gefchoffe augerhalb ber Stadt fielen. Am 30. Juli warf ein feindliches Muggeng eine Bombe auf bas Spital bon Egine und bie Stabt, 40 Rilometer lanbeimvarts ber Darbanellen. Die Faffabe bes Spitale ftilrzte ein. Ein franter Solbat wurde fchwer berlett.

#### Der Krieg im Grient.

Ronftantinopel, 5. Aug. (28.8.) Bribatnachrichten aus Ergerum bejagen: Infolge ber Rampfe, Die feit amet Tagen in ber Gebirgsgegend, einschließlich bes Arrat und in ber Rabe ber türfifcheruffifchen Grenze, etwa 170 Rilometer öftlich bon Ergerum ftattfinden, gieht fich bie Sauptmacht ber Ruffen in Unordnung in ber Richtung Ragheman auf ruffifches Gebiet gurud. Gie berloren etwa 1000 Tote und 2000 Berwundete. Die türfische Armee berfolgt den Feind.

Ronftantinopel, 5. Aug. Rach Melbungen aus bem Raukafus wurden 10 ruffifche Infanteries und 8 Ruballeries Regimenter, Die fich mit ftarter Artillerie in ber Gegend bon Majdifferd und Rarabiffar in ben Bergen berichangt gatten, bon ben Turfen angegriffen. Dem "Tanin" gufolge wurden die Ruffen nach einem blutigen Rampfe in die Flucht geschlagen und berloren 200 Wefangene und 680 Tote. Rach, Musjagen Gefangener beträgt die Bahl der Berwundeten ungefähr 2000. Auch viel Beute fiel in die Sande der den Teind energisch verfolgenben Türfen.

#### Der Enfthrieg.

Berlin, 5. Aug. (B.B.) Bie uns bon guftanbiger Stelle mitgeteilt wirb, hat bas bom Flottenbund beutscher Frauen dem Marineforpe in Flandern gestistete Baffer-fluggeng "Frauenflottenbund" am 26. Juli in der füdlichen Rorbfee englifche leichte Streitfrafte mit Erfolg angegriffen.

#### Der Unterfeebootskrieg.

London, 5. Aug. (B.B.) Lionds Agentur meldet: Der englische Dampfer "Coftello" ift verfentt wor-ben. Der Kapitan und 21 Mann der Besatung sind gerettet worden, ein Mann ift ertrunfen.

Bonbon, 5. Hug. (B.B.) Reutermelbung. Lloyde Mgentur melbet: Der Dampfer "Bortia" ift berfentt worden; die Bejagung wurde gerettet.

#### Kleine Mitteilungen.

Berlin, 5. Aug. (B.B.) Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht ein Mus- und Durch fuhrberbot für Boftfarten mit Abbifdungen bon Stadten, Stadtteilen und Ortschaften und Landschaften und besonders herborragenden Baulichfeiten und Dentmalern Deutschlands, Defterreich Ungarns, Belgiens, ber Turfei und ber bon ben berbundetent deutschen, öfterreichisch-ungarischen und türkischen Heeren befesten feindlichen Bebiete, fowie bon Beerfuhrern und fonftigen Angehörigen der verbilndeten Beere.

Berlin, 5. Mug. Das "Berliner Tagebl." meldet aus Benf: Wie frangofifche Blatter berichten, beichaftigt fich Ronig Alfons bon Spanien eifrig mit ber Radforfdung nach Ariegs gefangenen. Er hat perfonlich die Leitung der Rriegegefangenen-Agentur übernonnnen. Mit bilfe feiner Bertreter im Aussande fonnten icon 7000 Gefangene ibentifiziert

Bafhington, 5. Hug. (B.B.) Reutermelbung. Die Regierung bereitet einen Broteft wegen des Dampfers "Dacia" vor, beisen Beichlagnahme von dem französischen Brifengericht bestätigt murce. Die Regierung will eine pringipielle Enticheidung über bas Recht einer neutralen Regierung, Schiffe friegführenber Staaten ins Schifferegister aufgunehmen, berbeiführen.

#### Der Gieger von Warichan.

Minden, 5. Aug. (B.B.) Die Rorrespondeng hoff-mann berichtet amtfich: Bring Leopold von Babern melbete bem Ronig telegraphifch bie Einnahme Barfcaus. Geine Majeftat verlieh dem Bringen das Großfreug bes Militar-Mag-Jojeph-Ordens.

#### Deutt man icon an Grieben?

London, 5. Aug. (B.B.) Bonar Law iprach in Follestone über die große Rolle, die die Dominions in dem Rrieg gespielt hatten, und teilte mit, bag beichloffen morben fei, fie gu ben Griebensberhanblungen binanaugiehen.

#### Der ichwarze Refrut.

Bor furgem gab in Strafburg bie Ericheinung eines ichwarzen Refruten, ber einem Bionierbataiffon gur Ausbildung überwiesen war, Beranlaffung ju lebhaftem Auffeben. Man besprach in ber mannigsachsten Weise ben farbigen beutichen Soldaten, und es wurde auch ein Borfall befannt, wobei fich ber Afrifaner bor ber Rengier ber Menge taum ju fcuben wußte. Er war, wie die Stragb. Boft fcreibt, ein aus Deutsch-Sildweftafrita ftammenber Eingeborener, ber fich in Befrigfen freiwillig gemelbet batte und nach Straft überwiesen wurde. Inzwischen ift ber Mann nun allerbings wieder bon der Truppe entlaffen worden, ba man an höherer Stelle nicht wünschte, daß ein Reger in ben Reihen beutscher Baterlandsberteidiger ftebe, eine Auffaffung, die zweifellos in ben weitesten Rreifen geteilt wird, die auch in der Beurteilung ber frangofisch-englischen Berangiehung farbiger Truppen beutlich jum Ausbrud fam.

#### Deutichland und Amerifa.

Amfterdam, 5. Hug. Gine eben aus Amerita im hang eingetroffene politifche Berfonlichteit, die mit ben leitenben Staatsmannern in Bublung geftanben bat, beftatigt auf bas Rachbrudlichfte, bag bie aus Anlag ber Berfentung der "Lufitania" zeitweise als wahrscheinlich geltende Krifis ber Begiehungen gwifden Deutschland und ben Bereinigten Staaten nunmehr als beigelegt betrachtet werden fonne. Biel habe gur Erichwerung der Berhandlungen Die Schwierigfeit beigetragen, gwifden bem beutichen Botichafter in Bafbington und feinen beimifchen Beborben einen regelmäßigen diplomatifden Gedanfenaustaufch in Gang ju halten. Die englische Rabelfperre werde in Diefer Begiehung mit größtem Rachbrud jum Borteil ber englifchen Bolitit genbt. Bahrend man in Amerita Deutschland als aggreffib und friegeluftig binftelle, arbeiteten englische Agenten insbesonbere in ben neutralen ganbern englischer Sprache baran, faliche Rachrichten über bas Unwachfen ber antibeutichen Stimmung in Amerita in Umlauf gu fegen, um fo burch Musnugung bes bestehenden englischen Rabelmonopols Deutschland und Die Bereinigten Staaten gegeneinander aufzuhegen.

#### Englandfeindliche Stimmung in Frantreich.

Roln, 5. Mug. Gin febr guverlaffiger Gewährsmann ber "Rolnifchen Bolfszeitung" gibt eine Unterredung mit einem gebilbeten Frangofen wieder, der foeben aus Baris gefonimen war. Er erflarte, bei feiner Ausreise habe er fofort gemerkt, bag bie Frangofen nicht mehr herr bes eigenen Landes find. Bei feiner Reife mußte ber Frangofe mehrmals feinen Bag durch Englander beglaubigen laffen, wobei es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen ben frangofifden und ben englischen Beamten fam. Der We-

magremann erflart weiter, bag bie Frangofen bie Englander, dieje falten Egoiften, fatt haben; fiberall werbe auf England geschindft. Der Englander fet auf ben besten Bege, bon bem frangofifchen Bolle verachtet gu merben, benn bas Bolf fuhle lebhaft, bag es in biefem Ariege für die Intereffen Englands blute, bag England biefen Krieg ichonungslos mit frangofischem Blute führe, mahrend es die eigenen Krafte icont. Die Frangosen würden diefes 3och nicht lange mehr ertragen. Gie wollen Frieden um jeben Breis. Gin neuer Bingerfeldzug fei bei ber beutigen Bollsftimmung ausgeschloffen; alebann ftebe bie Revolution in Ansficht.

#### Die Ungufriedenheit in Granfreich.

Genf, 5. Mug. herbe richtete anläglich bes Kriegs. jahrestags außerorbentlich befrige Angriffe gegen Boin-caree und Bibiani. Franfreich, ichreibt herbe, brauche feine Reben ber Staatsmanner mehr, fonbern Taten. Es fei endlich Beit, daß Rammer und Boll fich gegen bie geichwäßige Bormundichaft einiger ber Situation in feiner Beife gewachfenen Bolitifer wende und jum mindeften bie umgehende Befanntgabe ber Berluftliften forbere. Bas Teutichland und England ertragen tonnte, fei auch Grantreich würdig genug und es fei Unfinn, ju glauben, bag man mit diefer Geheimhaltung bem Bolfe nuge ober bem Feinde fcade. herbe fcliegt, die Stimme bes Bolfes habe icon einmal im Jahre 1870 bie weniger ichulbige Dhnaftie Bonaparte "erledigt"

#### Gin Telegrammwechiel.

Baris, 5. Aug. (B.B.) Boincaree hat bom Ronig von England nachftebendes Telegramm erhalten: "Antäglich der Jahres Biederfehr bes Tages, an dem mein Land gezwungen wurde, bie Baffen gegen eine Dacht ju ergreifen, die den Krieg einer Konfereng vorzog und die auf bas Flagrantefte einen Bertrag, ben fie felbft unterzeichnet hatte, verlette, wünfche ich Ihnen meine fefte Bus verficht auszusprechen, daß unfere vereinten Bemühungen gum Erfolge fuhren werben, und Gie meiner unermudlidjen Mitwirfung und meines fowie meines Landes Entfdluffes zu berfichern, ben Krieg mit unferen tabferen Urmeen fortaufeben, bis er gu unferer Befriedigung beendigt und der Friede fichergestellt werden fann.

#### Boincaree antwortete:

"3ch banke Em. Majestät für die Zuftcherung, die Gie mir geben. Franfreid beginnt bas zweite Rriegsjahr mit berfelben Entichloffenheit und Zuverficht, wie England. Es ift entichloffen, die Waffen nicht niederzulegen, bevor nicht der Gieg unfere und unferer tabferen Bundesgenoffen Baffen front und bebor nicht unfere Seinde niebergerungen find und aufhoren, eine Bedrohung des Beltfriedens gu

#### Englifde Unverichämtheit.

Es nimmt fein Ende mit den Hebergriffen Englande! Die Berfenfung des deutschen Dampfers "Friedrich Arp" in norwegischen Gewässern ftellt eine so ichwere Berlegung ber hobeiterechte biefes neutralen Staates bar, bag in Rore wegen eine allgemeine Erregung herrscht. Als das deutsche Schiff mit einem norwegischen Botfen an Bord fich im Bestfjord in der Rabe bon Narwif befand, tauchte aus bem Rebel ploglich ein bewaffneter englischer Gischdampfer auf, der fid furgerhand an die Geite bes deutschen Schiffes legte. Der Englander berlangte nun in ungaublicher Frechbeit, daß das Schiff thm hinaus auf die offene Gee folge tamit er es bort beichlagnahmen tonne! Da alle Dinweife auf die norwegische Reutralttatezone nichte halfen,brachte der norwegische Lotse ben deutschen Tampfer noch tiefer in neutrales Fahrwaffer hinein. Der Englander folgte und begann fofort gu ichiegen, bie bae Schiff fant. 2014 die Mannichaft mit dem norwegischen Lotsen an Land rubern wollte, verhinderte der Englander bas mit Bewalt, aus Ungft, bag fein bolferrechtswidriges Benehmen beraustommen tonne! Die Beute, auch der norwegische Lotfe, wurden auf den englischen Fischdampfer geschleppt, der nun fcleunigst aus den neutralen Gewässern heraussuhr und seine Beute einem wartenben englischen Kriegsichiff übergab. Siet wurde ber Rorweger 13 Tage lang gefangen gehalten und folieglich in Glasgow (Schottland) an Land gefest. Auf die Frage, warum die Englander ihn folange fesigehalten hatten, erhielt er bie unverblumte Antwort, die Englander fatten ben Borfall verheimlichen wollen. Auffallend ift es, bag England ben norwegischen Protest wegen ber Berfentung bes Schiffes "Arp" und ber Berletung bes norwegischen Gebietes immer noch nicht beantwortet hat.

#### Was tun die Englander?

Mailand, 5. Mug. (B.B.) Gin Leitartifel des "Gecolo" nimmt bie Englander gegen Angriffe bon italienifder Geite in Schut, indem er auf mehr als funt Spalten folgendes ausführt: Angefichts ber Fortfdritte Deutschlands und Defterreichellngarns auf allen Rriegofchauplagen fet bas italienifde Bublifum be forgt, wenn nicht gar entmutigt. Allgemein frage man fich: wie foll das weitergeben? Das Bublifum nehme in Ungebuld und Merger bejondere bie Englander aufe Rorn und fage: mas madjen nur diefe gefegneten Englander? Der Berfaffer fucht ale Berteibiger Englande nachauwei fen, daß England den deutschen Unterfeebooten jum Tro herrin der Meere fei. Sodann gablt er alle Orte auf wo die Englander gu Bande fambfen, und bemerft, wenn fie in Franfreich nur eine Front bon 52 Kilometer befesten, fo fei bas nicht ihre Schuld. Wenn 800 000 Englander in Frankreich nicht die Offensive ergriffen, so hange bas nicht von ihnen ab, benn die Beitung bes Feldzug in Franfreich unterftebe nicht ben Englandern, fondern bei Frangofen. Die Offenfibe fet auch nicht fo leicht, wie e fich die Rritifer in ben Raffeehaufern bachten. Die beutich Gront fei berartig berteibigt burch Stahl und Zement, ba ein Durchbruch nur mit Melinit und Lyddit erreichbar fe Bisher berfügte man aber über biefe Explofivftoffe nicht Huch follten die Raffechaustritifer aufhoren, Joffre & fritifieren, weil er jest, wo 3talien und Rugland fo fchre gu tampfen hatten, nicht die Offenfibe ergreife. Wenn e jest noch nicht vorwärts ftrebe, habe er feine Grunde. D Rritifer fagten ferner, die Englander hatten eine gliidlich Gewiffenlofigfeit, indem fie den Dingen ihren Bauf liegen aber tropbem immer wieder feierlichft erflarten, fie feie fiegesficher und wollten bis ans Ende fampfen; man muffe aber bebenten, welche Schwierigfeiten England überftan ben und welche Opfer es bereits im Kriege gebracht habe Tabei fei es boch ein Band, in dem das Individuum alles, bei Staat nichte bedeute. Braftifcher mare es, wenn die 3ta liener aufhören wollten, unnunge Borwurfe gegen England gu erheben. Die Englander hatten gewiß ihre Gehler, abe auch große Berdienste. In biefem Kriege gaben fie gu Beifpiel ben Berbunbeten, bie es notig hatten, Milliarben

#### Die gefdmachte Finangfraft Englande.

Bondon, 5. Mug. (B.B.) Der Londoner Korrefpon bent bes "Manchefter Guardian" berichtet: Die Finant

ber fid Rr

beli Da fate mer Leib

ban

di e

bal

und

fold

pitot

Ioo' grie rabe terb mög D'34 an b Ceite Bufe daß (

ber

gehör

Betre difche genth gefüll follen molle day e trage

hof a fiel b Brum und f Sille ciner gen 2 Scheur Guteb hiefige

onen

Blieger

30fifd)

mar mi bic be Tag ft Berlin bon be ale bie Man jo glängen hinausi Blagger tunbe murbe Ter 4

tag, ber su habe quegege Buchh 29te ber ten bom Beurlau

deutiche

tums be

fabrt ! Unterfchi merf: 4,8 migung bie Engrall werbe den besten zu werden, sem Ariege and diesen and diesen e, während rden dieses frieden um er heutigen Nevosution

gen Poinauche feine n. Es sei en die gein feiner ndesten die ere. Was uch Frankinben, daß oder dem solfes habe e Dhnastie

n König erhalten: d, an dem eine Macht eg und die bft unterfeste Zumühungen unermüdndes Enttapferen friedigung ann.

eriegsjahr England, ebor nicht en Waffen rungen ledens zu ands! Die "in norstung der in Korst deutsche

, die Gie

s deutsche sich im ichte aus hoampser sechser Frechser solgte mile din en, brachte er folgte mit. Alls to rudern balt, aus raussomitse, wurder nun und seine jab. Hier

lten und
est. Auf
igehalten
ngländer
nd ift es,
der Berdes norhat.

des "Sefe bon
uf mehr
uf mehr
uf allen
um bein frage

m nehme

ufo Korn

gländer?

rd) autoel ım Troi rte auf ft, wenn eter be 00 Enge io hange Jeldzug! dern ber beutich ent, ba bbar fe fe nicht ffre & o fighteet Benn et the. De

glidlicker fliegen, gie feien müsse gien müsse gien habe. Gles, der die State England er, aber fie zum fliarden.

rrespon Finant haufer, die an dem amerikanischen Markt fehr interesstert find, sagen, daß die brittichen Inhaber mehr und mehr amerikanische Bonds verkauften, und es sei Grund, anzunehmen, daß die Regierung diese Bonds gesanst habe, um sie an Amerika zu verkausen. Dieser Brozes werde eine günstige Wirkung auf den Wechselfurs haben. Tas Schahamt erwägt zugleich die Ausgabe einer mäßig hohen Kriegsanleihe in Rewhort: Genaueres weiß man noch nicht, aber bestunterrichtete Kreise nehmen an, daß die Endisson im herbst ober früher stattfindet.

#### Das englijde Rohlenausfuhrverbot.

Kopenhagen, 5. Aug. (B.B.) Das englische Kohlenaussuhrberbot ab 13. August hat in Danemark große Aufregung verursacht. An der Börse entstand eine Banik in Dampsschiftschrisaktien, die um 2 dis zu 13 Brozent sielen; auch Industrieaktien sielen. Die "Kationaltidende" enthält einen Aufrus an den Leiter der größten Kohlenimportstrma Ostenseldt. Der Direktor der dänischen Kohlensmpagnie möge rechtzeitig durch Ankauf in Deutschland und Amerika Borsorge tressen, salls sich das Berdot bestätige. Die Kommunalderwaltung hat noch ausreichend Kohlen die September. Die beteiligten Kreise hossen noch auf eine Aenderung des Berdots und sonstige Milderungen, zumal da die dänische Regierung dieher keinerlei Bestätigung des Berdotes erhielt.

#### Der Aufruf Des Bapftes.

Ly on, 5. Aug. (B.B.) "Progrès" meldet, daß der Aufruf des Papstes zu Gunsten des Friedens in belbelgischen Areisen einen peinlichen Eindruck gemacht habe. Das in Habre erscheinende Organ der belgischen Katholiken, "Le vingtieme siede", schreibt, Belgien habe längit zwischen der Fortsührung des Arieges und einem fausen Frieden gewählt. Belgien sei berechtigt, zu Rate gezogen zu werden, wenn die Friedenspalmen geschwenkt werden. Belgien wisse aber auch, daß es besser sei, zu tämpfen und zu leiden, als auf rechte Hossinungen zu verzichten.

#### Stalien und Griechenland.

Rom, 5. Aug. (B.B.) Die "Zdea Razionale" behauptet, daß eine Einigung Italiens mie Griechen land unmöglich sei, denn Griechenland verlange halb Albanien mit Balona, die Zwölfinselgruppe und den größten Teil Meinasiens, der doch italienisch werden müsse. Sogar die Anhänger von Beniselos hatten ein solches Programm; nur die knabenhafte Lächerlichkeit gewisser Italiener erhoffe von dem Regierungsantritt Beniselos sein Eintreten für die Entente. Diese Borliebe für den griechischen Staatsmann sei dei gewissen Italienern geradezu verrückt. Zum Schluß wird Italien geraten, die Intervention Eriechenlands und dessen Ansprücke dadurch unmöglich zu machen, daß Italien sich gründlich bezählen lasse.

#### Die Saltung Rumaniens.

Berlin, 5. Aug. Bu ben soeben burch die Bresse gehenden Meldungen italienischer Blätter, wie des "Giornale d'Italia", daß die Kriegserflärung Rumaniens an die Zentralmächte beborstehe, wird von rumänischer Seite, und zwar von einer Stelle, die über die Absichten der Bufarester Regierung gut unterrichtet sein muß, mitgeteilt, daß alse Nachrichten dieser Art zu den immer wieder austauchenden befannten Schwindelmeldungen gehören.

#### Das Edidial ber Burenrebellen.

London, 5. Aug. Aus Pretoria wird gemeldet: Die Bewegung, die für die Begnadigung der gefangenen Auffündischen arbeitet, hat zur Ankunft von 3000 weiblichen Abgeordneten aus den verschiedenen Provinzen nach Pretoria geführt. 5000 Frauen, unter denen sich jene 3000 besinden, haben eine Bittschrift an Lord Burton gerichtet, worin ersucht wird, daß Dewet und andere Ausständische, auch jene, die noch nicht verurteilt sind, freigelassen werden sollen. Die Abordnung aus ihrer Mitte wurde zwar wohlwollend empfangen, aber Lord Burton seste auseinander, daß er nicht berechtigt sei, diesem Ersuchen zuzusstimmen. Er versprach sedoch, die Angelegenheit den Ministern vorzustragen.

#### Cagesnadrichten.

Burgburg, 4. Aug. Ein brade Tat hat ein fransösischer Kriegsgefangener ausgeführt, der auf dem Gut Rothof als landwirtschaftlicher Arbeiter beschäftigt ist. Dort
siel das 31/3jährige Sohnchen des Schweizers hohe in den Brunnen. Der Franzose kletterte am Brunnenrohr hinab und hielt den Knaden so lange über Basser, dis weitere hille herbeisam.

Pforzheim (Baden), 5. Aug. Unter den Trümmern einer alten Scheune in Münsingen sand man die seit einigen Tagen vermißte Usährige Tochter des Gutsbesigers Käser. Unter dem Berdacht, das Mädchen ermorder und die Scheune in Brand gesetz zuhaben, wurde ein Knecht des Gutsbesigers in Haft genommen.

Rio de Janeiro, 5. Aug. hier wurde durch die hielige Boligei eine Bombenfabrif entdedt. Zahlreiche Berfonen wurden berhaftet, darunter der befannte portugiefische Blieger Cofta.

#### Lokales.

war wieder eine freudige Kunde, die gestern nachmittag durch die deutschen Lande hallte! Barschau gefallen. Das die Beutschen Lande hallte! Barschau gefallen! Taß die Rachricht kommen würde, darauf war man gesaßt. Taß sie so rasch gekommen ist, dat dennoch überrascht. In Berlin wußte man allerdings schon viel früher wie hier das hierber die Rachricht sam, da war der Judel groß. Man scher die Rachricht sam, da war der Judel groß. Man sch sed wie dem Aller die Gloden den neuesten Sieg hinauszudelten, da waren bald alle Straßen mit wehenden Flaggen geschmück. Und dann kam um die siedente Abendestunde die zweite Kunde kurz und dündig: Im an gord dwurde gestern besetzt! Run war die Freude doppelt groß. Ter 4. August ist aus neue ein Ruhmestag in der deutschen Kriegsgeschichte.

— Wohltätigteitstonzert. Insolge eines Irrtums berichteten wir gestern, daß Karten zu dem am Dienstag, den 17. ds. Mts., im Kreishause stattsindenden mustialischen Rach mittag außer zu 1 Mt. auch zu 2 Mt. zu haben seien. Es werden jedoch nur Kurten zu 1 Mt. ausgegeben. Sie sind außer im Kreishause auch in der Buchbandlung von M. Weidenbach erhältlich.

Freie fahrt von beurlaubten Soldaten. Wie bereits mitgeteilt, wird nunmehr sämtlichen Mannschaften vom Feldwebel (Wachtmeister, Deckoffizier) abwärts bei Beurlaubungen in die Deimat freie Eisen bahnsfahrt auf Mistärsahrscheine gewährt. Diese tragen zum Unterschied von Beurlaubungen zu Erntezwesen den Bermerf: "Heimatsursaub". Hat der Beurlaubte die Genehmigung erhalten, Schnell- und Gilzüge benugen zu können,

muß dies von der Militärbehörde auf dem Militärsahrichein bemerkt sein. Sofern beursaubte Mannschaften bei der hinder Mückeise in der Uebergangszeit solche Militärsahrscheine noch nicht bestigen, sind ihnen seitens der Bahndosskommandanten oder, wo solche nicht vorhanden sind, von den Fahrfartenausgaden der Heimatstationen der Beursaubten Hismilitärsahrscheine auszustellen und zwar gesondert für die hind nud Rücksahrt. Die von den heimischen Truppenteisen beursaubten Mannschaften sind bei der hinsakrt nur auf Grund der von den Truppenteisen ausgestellten Militärsahrscheine zur Fahrt zugelassen.

Rein Bergicht auf Militarrente. Auf eine Unfrage Gelig Marquarts, Borftandsmitglied Des Berbandes Deutscher Sandlungsgehilfen zu Leipzig, an das stellvertretende Generalfommando des 18. Armeeforps, ob basselbe einen Rorpsbefehl erlaffen habe, wonach fein Bergicht von franten oder bermunderen Mannichaften auf Rentenanfpruche pber aratliche Behandlung berlangt werden burfe, antwortet bas fiellbertretenbe Generalfommando dem Reichstagsabgeordneten: "Em. Sochwohlgeboren erwidert bas Generalfommando auf die Anfrage vom 21. 7. 15, daß der von Ihnen erwähnte Korbsbefehl, wonach es ungulaffig ift, bon franten ober beuwundeten Mannichaften ju berlangen, daß fie auf Rentenanfprliche ober argtliche Behandlung vergichten, tate fächlich unter bem 30. 3. 15 von mir erlaffen ift. Rach Biffer 22, Mbfan 1 ber Benfionierungs-Borichrift, Die nach 29, Abjan 2 bes Mannichafte-Berforgungsgefenes von 1906 Gefegestraft hat, gibt es teinen Bergicht auf Rente, auch bann nicht, wenn der Mann aus eigenem Antriebe einen bezüglichen Untrag ftellt." Ebenjo bat eine Eingabe bes Reichstagsabgeordneten Gelig Marquart an ben ftellberiretenben Reichstangelr, Staatsfefretar Dr. Delbrud, morin ber Wunfch ausgesprochen wurde, bag freie Gabrt bei hetmaturlaub ber Mannicaften in allen gaffen gemabrt werden folle, baburch befriedigende Erledigung gefunden, daß nunmehr die freie Sahrt der Mannichaften in allen Gallen bewilligt ift.

Bignit herum bietet sich, wie alljährlich, bei klarem Nachthimmel die Möglichkeit, stärkere Sternschnuppenfälle beobachten zu können. Die "Perseiden", ein aus dem Sternbild des Perseus stammender Schwarm, stellen sich alljährlich mit größter Regelmäßigkeit in diesen Tagen ein, beiläusig gesagt schon seit mehr als 1000 Jahren, denn in einer chineilschen Aftronomieabhandlung aus dem Jahre 835 n.
Ehr. wird ihrer bereits Erwähnung getan. Die Zahl der im Lause einer Stunde sallenden Schnuppen schwankt zwischen 30 und 150 und zwar sind die meisten zwischen 10 und 12 Uhr nachts zu berzeichnen. Es lohnt sich also, nach diejer Naturerscheinung Ausschau zu halten, da man schon ein ganz besonderer Pechdogel sein muß, um nicht wenigstens ein haar Sternschnuppen fallen zu sehen.

Wewinnung bon Buchenol. Der Rrieg hat icon manche Gewohnheiten aus ber Bater Beiten neu belebt und wieder gur Geltung gebracht. Go wird er auch bas Buchen = öl wieber einführen, bas man lange Jahre verschmabte, weil anderes, befferes Del mit weniger Dube gu haben war. Wenn im herbit die hartichaligen Sapieln ber Buchen auffpringen, dann regnen in Maffen ungablige Buchenterne gur Erde und bleiben unbenunt liegen. In fraberen Jahren gingen dann die Schulfinder hinaus in die Balber und lafen Gade boll ber ölhaltigen Camen auf, die bann in die Schlagmühlen wanderten und ju Del gepregt wurden. Um nun die großen Mengen jest nicht berfommen gu laffen, empfiehlt bie Regierung gu Munfter auf Unregung bes Kommandierenben Generals bes 7. Armeeforpe, die Schulfinder in ichulfreier Beit die Buchenferne fammeln gu laffen. Das Buchenot tann ale Rahrungemittel, 3. B. ale Salatol, Berwendung finden und Die fremben Dele, die nicht mehr eingeführt werben, erfeben.

#### Provinz und Nachbarfchaft.

Rangenbach, 6. Aug. Tambourgefreiter Ridel, Sohn des Geineinderechners Rickl hier, erhielt das Eiferne Kreuz wegen herborragender Tapferfeit und mutigen Borgehens bei einem Gesecht, welches zur Einbringung von 1500 Gesangenen, 35 Geschüben und einer Fahne als Beute beitrug.

Maing, 5. Aug. Bwei Briefboren, die icon über 9 begw. 12 Jahre im Dienfte fteben, wurden von der hiefigen Straffammer wegen Diebstahls von Feldpostpateten zu einem Jahr zwei Monaten und gehn Monaten Gefängnis verurteilt.

## Jutterwert und Preis der zuckerhaltigen Futtermittel.

(Fortfegung.)

Wenn ba und dort Migerfolge bei der Fütterung mit zuderhaltigen Stoffen aufgetreten find, so liegt das nicht an ihrer mangelhaften Futterwirkung, sondern an ihrer unrichtigen Anwendung. Im allgemeinen sollten die Gaben von Zuder oder Melasse die Menge von 4 Pfund auf den Kopf bei Grosvieh (1000 Pfund Lebendgewicht) nicht übersteigen.

Das ganze Fatter kann also niemals aus Zudersutter bestehen, man muß bielmehr bemüht sein, eine Mischung aus dem bersägbaren Grünfutter, hen, Futterstroh, Kartossell oder Rüben unter Zugabe von Zudersutter und der Mindestgabe don eiweißhaltigem Futter (Delkuchen, Trodenhese usv.) zusammenzustellen, wobei für die zuderhaltigen Stosse die oben angegedenen Grenzen einzuhalten und die Delkuchen auf eine Menge von 1/2—1 Pfund für 1000 Pfund Lebendgewicht und Tag einzuschränken sein dürften.

Bei der Berfütterung bon zuderhaltigem Material empfiehlt fich in allen Fallen eine Beigabe von 50-100 Gramm Schlammtreide ober phosphorjaurem Futterfall für den Kopf und Tag.

Aus diesem Anlag sei an die von Toepser, Rittergut Großzschocher (Sachsen), gemachten Ersahrungen mit der Herstellung eines Grundsutters aus Stroh und Zuder erinnert. Doepser sagt in seiner Schrift: "Durchhalten unserer Biehbestände während des sehigen Kriegszustandes, ohne Beeintrachtigung der Bollsernährung" (Selbstverlag) solgendes:

"Ich schätte das täglich zu benötigende Quantum Spreu und Strodhäcksel auf der Futterdiele breit aus, löse das zugetellte Tagesquantum Jucker (Melasse kann in derselben Weise derwondet werden) in einem offenen Jah in heißem Wasser auf und besprenge unter intensidem Wenden den Spreuhäcksel wiederholt mit der Brause einer Gießkanne, so, daß möglichst alle Strohteile beneht werden. Es darf nur so diel Wasser zum Lösen des Juckerd berwendet werden, als unbedingt zu Wenegung notwendig ist, keinessalls so viel, daß die Füssigseit abstießt. Rach gründlichem Mengen wird der so seucht, leicht seigerreten und mit alten dicken Säusen debeckt und so 24 Stunden liegen gelossen.

Es tritt eine Erwärmung des fo behandelten Spreu- und

Strohhäckels ein, wodurch eine leichte Fermentation bor sich geht, eine Borarbeit, die sonst der Wagen berrichten müßte. Rach 24 Stunden ist das Futter zur Fätterung bereit. Bei einer Gabe bon 1/2—1 Pfund Zuder pro Tag und Lopf und Großvieh erreiche ich es, daß meine Tiere bon diesem Spreufutter so viel bei zweimaligen Tagesrationen ausnehmen, daß sie vollgesättigt sind.

Mit biefem Grundfutter, ale notwendigite Unterlage ber Futterration, welches den besonderen Borgug der Billigfeit hat, habe ich in meinen Birtichaften Johlen, Spannochjen bei Stallruhe, trodenftebende tragende Rube, Jungbieb, mit fleiner heugugabe, wachsende Schweine (60 bis 120 Bfd. fchwer), bieje mit fleiner Beigabe bon Futterruben, feit Donaten in gutem Futterzustande erhalten. Die Tiere wachsen normal weiter und werben, wenn bie Beit bagu gefommen fein wird, vollftandig ihrer Bredbeftimmung jugeführt werben fonnen. Dasselbe Grundfutter erhalten meine Ruttiere, seien es Pferbe, Mildvieh und Spannochfen in Arbeit. Aus ben in ber Birticaft borhandenen Binterfutterbeständen an Futterruben, gefauberten Schnigeln, Erodenichnigeln, Schlempe, Ben und Grummet und einem refelichen Teil bon Graftfutter erhalten die Milchfühe, ebenso die Ochsen, soviel gur Tagesration gugeteilt, daß folche bis jum Gintritt bes Grunfuttere ausreichen. Die Mildleiftungen find entsprechend ben Roften ber Gitterung gang befriedigend. Die Pferbe erhielten bis jest bei furger Binterarbeit gur Fruh- und Mittugsmahlgeit 20 Bfo. Graftfutter pro Baar und Tag, bestebend aus Safer mit etwas Gerftenschrot und Beizenschalen vermische. Bur Abendmahlgeit bas obige Grundfutter, bergestellt aus 2 Bib. Buder und guter Beigenspreu mit Beimischung bon 20 Bfd. Futterruben, bagu eine Tagesheugabe bon 15 Bfb. pro Baar. Die Kraftfutterration gebente ich, ba Safer beschlagnahmt wurde und nur etwa 3 Bib. pro Stopf freigegeben finb, burch Beigabe bon

Bohzuder mit Erodenschnitzeln zu ersetzen."
Wem also baran gelegen ist, sein Bieh ohne allzu große Einschränkung des Bestandes über etwa eintretende Rotzeiten durchzuhalten, dem kann nur empfohlen werden, sich rechtzeitig auf die Berfütterung von Zuderfutter und namentlich Melasse einzurichten und dabei den mehrsach erteilten Kat zu beachten, nicht auf einmal die ganze Menge Zuderfutter zu geben, sondern allmählich von dem alten auf das neue Futter

Die Melasse und die anderen zucherhaltigen Futtermittel sind durch die Kommunalverbände unter Bermittlung der Bezugebereinigung der beutschen Landwirte, Berlin 28. 35, Potsdamer Straße 30, zu beziehen.

#### Vermischtes.

\* Dem "Rolichen Boor" widmet Brof. Schneiber-

Su vill Müh de Italjäner,
Su vill Lüs de Russen han,
Su vill England Kahejäner,
Frankreich Aape stelle kann,
Su vill wohd dies Johr geloge
En der ahl un neue Welt,
Unräch wohd zo Räch geboge
Hür französch' und englisch Geld;
Su vil Häzze treu un ehrlich
Dalde saß am Dütsche Rich, —
Kölschen Boor, — su off gehörig
Welle mer bernählen dich!

Das berhaßte "Siegerland". Man schreibt aus Siegen: Das Wort "Stegerland", unter dem man als geographischem Begriff den Kreis Siegen bersteht, wird von der französischen Zensurvbehörde offenbar als Land des Sieges, also Deutschland, aufgefaßt. In allen Dankschreiben, die beim hiesigen Roten Kreuz für Liedesgabensendungen an in französischer Gefangenschaft besindliche deutsche Soldaten eingehen und die Unterschriften wie "Die dankbaren Siegerländer" usw. enthalten, sind die beiden Sisten "Sieger jedesmal von der französischen Zensur gestrichen worden. Um uns nur is den Siegen und von den Lungsprüsselen und

Um une nur ja ben Sieg gu rauben! Der Rapitan ber "Bufitania". Ein Lefer fchreibt bem &. G.-A.: Mitte ber neunziger Jahre hielt fich ber Rapitan von der "Lufitania" eine Zeit lang "ftudienhalber" in Maing auf. Er war damals Leutnant und febr bem Angelfport ergeben. An ben bochaufgeschoffenen, blaudugigen Englander bewahre ich eine recht intereffante Erinnerung. Gines Lages hatte er feinen Gifchfang bis in die Gemaffer bes Alttheins ausgebehnt, wo eine langgestrectte Infel bas fogenannte tote Baffer vom Sauptstrom trennt. Bur Anlocung batte er Grunfischen an den Angelichnuren befestigt und fo in furger Beit eine fattliche Angahl Bechte gefangen, welche er alsbald in feinem Rachen berftaute. Bald aber war fein Tun und n dem Fischpachter dieses Gebietes bemerkt worben. ber nun mit feinem Schwager herbeieilte und Tonner bringenb erfuchte, bon weiteren Angelverfuchen Abftand gu nehmen und die gefangenen Gifche gutwillig berausgugeben. Der Leutnant aber, gang und gar das Biberrechtliche feiner Sandlungemeife bestreitend, indem er auf seinen Fischpag berwies, wurde im Sin und Ber bes Disputs ben einfachen Mannern gegenüber bermaßen berausforbernd, daß fie ihre Gelbftbeberrichung bers foren und ben Streit in Tatlichkeiten ausarten liegen. Gin unfreiwilliges Bad in den Rheinfluten machte bem berwegenen Englander erft flar, daß man nicht fo mir nichts, bir nichts mit bem "Alugadel" anbinden burfe. Die Rudfichtelofigfeit ber beiben Bifcher wurde freilich gerichtlich geabubet. Db Berr Sapitan Tonner an biefes Erlebnis noch eine Erinnerung

" Gefangennahme bon einem ruffifden Offigier und 136 Ruffen durch einen deutschen Bigemachtmeifter. Um Rachmittage bes 24. 11. 1914 wurde ber Bigewachtmeister Safoweff aus Riein-Serutten, Rreis Ortelsburg, ber 4. Estadron, Drag.-Regts. Rr. E. in der Gegend füdlich des bon ber D. Garbe-Dibifion gefturmten Brgeging bon feiner Estadron ausgeschidt, um Lebensmittel aufgutreiben. Rachbem er einen berfaffenen Bagagewagen durchfucht hatte, ritt er auf ben Drt Gaffow ju, ber - wie ihm mitgeteilt war bom Regiment ingwifden befest fein follte. Um eine Stragenede biegend, fat fich ber Bigewachtmeister jedoch plotslich einer größeren Abteilung Ruffen gegenüber. Gatowell, ber ber polntiden Sprache machtig ift, verlor feinen Augenblid die Geiftesgegenwart, fondern fprengte auf die Ruffen ju und ichrie fie an, er habe ihnen ben Befehl feines Regiments-Rommandeurs zu überbringen, es würde alles zufammengeschoffen werben. Rach einigem Bogern ftredten ein Offigier und 136 Mann bor bem einen mutigen beutichen Reiter die Baffen, und ein bon ihnen gefangen genommener beutider Infanterift wurde baburch wieder frei. Diefen bewaffnete Safowefi nun mit einem ruffifden Gemehr und entsprechenben Batronen, ordnete bie Ruffen in Marichtolonne und führte fie, felbft feitmarte reitend, mit bem Infanteriften burch die bon berfprengten ruffifden Abteilungen unficher gemachte Wegend, brei Rilometer weit bis gu einer Raballerie-Divifion. Der Stab biefer Divifion hatte auf dem Bege nach Brzesinh gerade Bitkowice erreicht, als

Industrielles. Bom Gifenftein- und Gifenmartt. Wenn heute, und abar nicht allein aus Berbraucherfreifen, Stimmen faut werben, die bor weiteren Erhöhungen ber Breife fur bie fertigen Balgwertserzeugniffe warnen, fo tann biefen die Berechtigung hierzu nicht abgesprochen werben, obgleich bie heutige Bewertung bon Blechen und Stabeifen noch ziemlich hinter ben Breifen früherer guter Martte gurudliegen und bie Geftehungsfoften in einem fehr icharfen Miftverhaltnis gu ben Gelbittoften bor bem Kriege fich befinden. Roch jedesmal haben frubere auffteigende Martte, bie bas Geprage ichneller Breisfteigerungen trugen, Rudichlage icharferer Art gur Folge gehabt. Es ift beshalb erfreulich, bag bie Bereinigung ber Stabeifenwalzwerfe in ihrer legten Sigung ben Beichlug gefaßt hat, bon einer weiteren Erhöhung ber jenigen Grundpreife Abftand gu nebmen. Folgen bie anbern Martte biefem Beifpiel, fo ift bamit wieber bie Ausficht fur eine gefundere Entwidlung gegeben. Eine bauernbe meife Bolitit in Diefer Sinficht gu fuhren, bleibt aber folange eine ber größten Schwierigkeiten, bis es fuhrenben Mannern in ber Gifeninduftrie gelingt, auch bie B-Erzeugniffe in die Form bon Berbanden gleich ben A-Erzeugniffen gu bringen. Bebarf es auch auf diefem Wege ber Ausgleichung ftarter Wegenfage, fo follte und mußte, wenn fich die Gefamtheit nur bon baterlanbischen Rudfichten leiten laffen wollte, eine Berftanbigung gwifchen ben einzelnen Induftriegruppen gu ermöglichen fein, hat boch ber Rrieg icon manche ichwierige, im Frieden unlösbar ericheinenbe Frage geloft. Der Bergbau im Labutal fowie im Dill- und Schelbebegirt und in Seffen hat unter ben bieberigen Schwierigfeiten gu tampfen. Die auf ben Martt tommenben fleinen Mengen fur fofortige Lieferung werben ju erhöhten Breifen ichlant aufgenommen. Gar bas 3ahr 1916 follen weitere Lieferungebertrage gu beffern Breifen jum Abichluß gefommen fein. Es wird berichtet, bag für ben oberhefitichen Brauneifenftein Breife bon 140 Dit. bis 150 Mt. für 10 000 Rg. ab Abgangsstation erzielt worden feien. Für Lahn- und Dill. Erze werben Breife bis gu ungefahr 200 Mt. für 10 Tonnen auf der üblichen Grundlage genannt. Bei ben gewaltigen Steigerungen famtlicher Betriebenoffe und den trot der berminderten Forberung gleichen allgemeinen Untoften werben bie Breife als burchaus angemeffen bezeichnet. Der Berbrauch bon Ergen aus bem lothringifden und luxemburgifchen Bergbaubegirt hat bem Bernehmen nach eine Beranderung nicht erfahren. Die Lage bes Robeifenmarttes wird als ziemlich unverandert getennzeichnet. Die lente Sauptversammlung bes Robeifenberbanbes berichtet bon weiterer febr finrfer Rachfrage nach Qualitäterobeifen und boller Inanspruchnahme ber Erzeugung ber Berbandshütten burch bie für bas britte Biertelfahr eingegangenen Auftrage. Ferner fpricht ber Bericht bon fiberaus ftarfer Rachfrage nach ben manganhaltigen Robeifenforten bes Siegerlandes und erwähnt aufferdem, bag ber Berfand bes laufenben Monats ben bes Bormonates, ber 57,25 Brog. ber Beteiligung betragen hat, boraussichtlich etwas überichreiten werbe. Eine Erhöhung ber Erzeugung, bie bei ber jegigen Marktiage ungemein erwünscht ware, lagt fich aller Bahricheinlichkeit nach nicht burchführen, meil bie nötigen Erze nicht berangeschafft werben tonnen. Die Breife ber einzelnen Robeifenforten find unberanbert und gelten für biefes Bierteljahr. Gur bas nachfte Bierteljahr wird noch nicht berfauft. Ralt erblafenes Robeifen bleibt febr gefragt. Ueber bie Berhaltniffe bes Alteifenmarttes läft fich auch diesmal nichts gunftiges fagen. Die Lage wird burch bie geringe Angebotobeteiligung des Sandele bei ben in ben legten Bochen bon berichiebenen Gifenbahnbireftionen gum Bertauf gebrachten Berfftattematerialien und burch bie gegen bas Grubjahr teils weientlich niedrigeren Breife getennzeich net. Wie wenig die Rachfrage mit bem Angebot im Gintlang fteht, bedeuten auch bie gut gefüllten Lager. Die ftarte Unipannung bes Blechmarftes fommt burch bie für berichiebene Blechforten bor furgem erhöhten Grundpreife gum Ausbrud. Der Grundpreis für Geinbleche bewegt fich gurgeit gwiichen 180 und 185 Mt. Bon einzelnen Werken foll noch mehr gefordert werben, ba fie bollfommen befeht find und bie Betriebstoften folche Breife gebieterisch berlangen. Für neue Ausführungsauftrage werben Lieferzeiten bon 6 bis 8 Wochen in Anspruch genommen. Bei guten Dagen tommen auch wohl etwas fürgere Friften in Frage. Das Geichaft in Mittelblechen ift gleichfalls recht feit. Der Grundpreis liegt awiichen 160 und 170 Det. und bie Lieferzeiten find nicht fürger. Der Abfat nach ben neutralen Lanbern in diefen Blechforten bewegt fich auf ber bisberigen Sobe, und die Breife find minbeftens fo angunehmen, wie oben angegeben. Richt minber gut ift die Beseigung ber Grobblechwerke, bon benen Lieferzeiten bon bier Bochen, feche Wochen und mehr angegeben werden-Der lente Grundpreis von 150 Met. ohne Abgug bat auch beute noch Gultigfeit und begieht fich auf eine Abnahmegeit bis Ende biefes Bierteljahres. Bir Auftrage aus bem neutralen Ausfande werden um mehrere Mark beffere Auftrage erzielt. Für gebeigte Bleche fcwanten bie Grundpreife gwifchen 240 und 250 Mf. Alle angefilhrten Gape find für 1000 fig. ab Lieferwert zu berfteben. Wieich wie bei Weifblechen, fo geht auch ber größte Teil ber fonftigen berfeinerten Bleche fowie ber Stablwerte in den Berbrauch für heereszwede über. Auf bem Stabeifenmartt ift bie Arbeite- und Breislage giemlich unberanbert. Schweißeifen gewöhnlicher Beichaffenheit bat einen Grundpreis bon 163 Mart frei engerm Begirt bes herstellenden Bertes. Schraubeneifen toftet 175 Mart, Sufftabeijen 182 Mart und Rieteifen 195 Mart ab jeweiligem Werk. Sowohl die Sauerlander Werke, eifen gewöhnlicher Beichaffenheit hat einen Grundpreis bon 163 Mt. frei engerm Begirt bes berftellenden Werfes. Gebranbeneifen toftet 175 MR., Sufftabeifen 182 Mt. und Rieteifen 195 Mt. ab jeweiligem Bert. Comobl bie Cauerlanber Berte, ale auch bie Raffauer Betriebe find boll bejest. Rach einer neuerdings herausgegebenen Anfftellung des Bereins Deuticher Eifen- und Stahlinduftrieller berechnet fich die monatliche Erzeugung ber Balgwerte bes Siegerlandes, Beffen- Raffaus und bes Errifes Wenlar an Salbzeng, Stabeifen, Balgbrabt, Grobblechen, Weinblechen, Beiftblechen und fonftigen fertigen Erzeugniffen in ben erften fieben Monaten bes Jahres 1914 auf ungefahr 28 900 Tonnen und fiel in ben folgenben fünf Briegemonaten auf ungefähr 20 000 Tonnen. Aller Wahricheinlichfeit nuch wird lich am Schlug biefes Jahres im Durchichnitt ber einzelnen Balgerzeugniffe eine Steigerung ergeben. In feinem leuten Bericht bezeichnete ber Stablbverteberband bie Lage bee Baumarftes als rubig. Sauptabnehmer bleiben bie Sochbaus, Brudenbaus und Wagenbau-Anftalten, Towie fonnige Ronftruftionemertitatten, bie genugend Arbeit borliegen

haben. Der Lagerhandel ift infolge ber bon ben Werten für

Stabeifen in Anspruch genommenen langern Lieferfriften etwas beffer beichäftigt. Die Rieineifenwaren-Bertftatten haben guten Anftragebestand und liefern gu bisherigen Breifen. Bon ben Wiegereien für Qualitätegug und Sandelegug hort man im allgemeinen über gute Beichäftigung berichten. (Roln. 3tg.)

#### Detterticher Wetterwiems?

Bettervorausjage für Samstag, 7. Aug.: Beitweise mol-fig, einzelne Regenfälle, teilweise mit Gewitter, tagsüber

#### Letzte nachrichten.

Köln, 6. Aug. Die Köln. Zig. schreibt jum Fall Bar-ichaus: So ist benn bas Erhoffte über Racht zur Tat geworden. Bas une bor einem Jahr nach Traum erichienen ware, wurde Wirflichfeit. Alls wir vor nun 12 Monden in ber Commerfonne auszogen, um bas Land gu ichirmen, in Machen ber Donner ber Gefchune brohnte und an ben Grengen unferes Reichs im Dften, ja fogar im Reich, Die Schuffe fielen, hatten wir's nicht gedacht, daß unfere gerechte Sache folden Sieg erzwingen wurde. Ale Maubeuge und Luttid fielen, ale Ramur und Antwerpen unfer wurden, fonnten wir fagen: 3hr habt's gewollt! Und heute rufent wir Rugland und England beim Falle Barichaus wieder gu: Auch bas habt ihr gewollt! Bir wollen uns nicht bruften mit brutaler Rraft. Bir feben im Gieg nur unfer Recht, bas uns Gott gab. Bir feben nur bie Frucht herrlich erfreben aus unferm gerechten Blut, das Bolens und Flanderns Fluren tranft. Aber ber Gieg wird wie ein Feuer in ben Abern ber Lebenden brennen, in Berfin und Wien, auf Galipoli und in ber Champagne wie in Galigien und Bolen, und eine neue Rraft wird aus bem Teuer geboren werden, bie aushalt bis jum Ende. Und wenn heute die Sahnen in ber Sonne flattern und die Raiferglode brohnend bom Dome fingt, fo wollen wir une fitill unferer Starte entfinnen und beffen gebenten, ber uns bies afles gab: Gott hat's gewollt!

Berlin, 6. Mug. Die Blatter heben bie Bedeutung bes Balles bon Barichau berbor, indem fie auf beffen Gigen. icaft als hauptstadt Bolens, als gewaltige Zeftung, als Bentrum bon Sandel, Gewerbe und Industrie, als wichtigften Anotenpunkt ber westruffifden Gifenbahnen und als llebergangsort an bem breiten Beichfelftrom binmeifen. -3m "Berl. Tagebl." fcreibt Major Moraht: Bas gwang Rugland, fein Beichfelbollwert aufzugeben? Richt Dunitionsmangel, nicht Golbatenmangel, aber bie geichlagene Strategie bes Großfürften-Seerführers und Die burch biele Rieberlagen gerrfittete Mannesgucht bes Beeres, auf welche auch ber Berluft ungeheuren Rampfmaterials gurudguführen ift. - Ter "Berl. Lof.-Ang." fagt: Innerhalb 24 Stun-ben bat ber Feind im Dften gwei beftige Schläge erhalten, die nicht weniger ichmergen werben, wenn er und feine Freunde behaupten, wir hatten nur Lufthiebe ausgeteilt. Bir fennen die Melodie icon lange; aus bem Dunde ber Englander haben wir fie zuerft gehört, als bas uneinnehmbare Antwerpen bon uns genommen wurde. Go oft unfere Wegner feben, daß fie einen befonders wichtigen Buntt nicht werden halten tonnen, erflaren fie ihn für wertlos. Berl. Morgenpoft" führt aus: Mit ber Befetung bon Barichau und Iwangorod und ber bagwifden liegenden Beichfellinie gewinnen die Teutschen eine ftarte Berteibigungeftellung, bie unter Umftanben auch mit berhaltnismäßig ichwächeren Kräften gehalten werben fann. Much für die Fortführung der Operationen ift badurch eine neue, fichere Bafis gefchaffen, fo bag ber Bormarich in breiter Gront nach Diten fortgefest werben fann.

Berlin, 6. Mug. Telcaffee ftellte geftern, einer Delbung bes "Betit Barifien" gufolge, Die Beteiligung 3taliens an ber Tarbanellenerpedition in Ausficht, wofür bereits alle Buntte festgelegt worden feien. Die Lage am Balfan bielt er für augerft ungeflart. Wenn auch bom Ruftanbefommen bes türfifch-bulgarifden Bertrages offigiell nichts bekannt ware, fo fei doch mit einer Berftandigung ber Türkei mit Bulgarien gu rechnen.

Parie, 6. Aug. (I.II.) Der Figaro fchreibt gur Briege. lage: Rachbem ber Blan ber Deutschen, Frankreich zuerft nieberauringen, infolge ber allgu ichnellen Bereitichaft ber Ruffen und ihrer Ginfalle in Galigien und Dftpreugen nicht möglich war, fasten die Deutschen ben Plan, die Ruffen anzuhalten, und fie aus Majuren, Galigien und ben Rarpathen wieber au berbrungen. Diefer Blan ift gelungen. Siergu maren gebn Monate und fünfzig blutige Schlachten notwendig, Die morberifchften bes gangen Rrieges. Die Tapferfeit ber Ruffen unterlag ben ruffifchen Gehlern. Roch bor acht Tagen ichien ein Sieg ber Berbiinbeten möglich. Auf den Schlachtfelbern bon Cholm, am 23. legten Monats, hoffte ber engliche Berichterftatter noch, aber jeber Tag führte dem Teinde neue Berftarfungen und neue Ranonen gu. Den Gieg bat die beutsche Organisation bavongetragen. Bir machen biefe Ronftatierung nicht, um ben beutiden Sieg ju ichmalern. Auch Deutichland bat feine Munitionstrife gehabt, es bat fie ftillichweigend und ganglich geloft. Die Wiedereroberung von Galigien und die Einnahme bon Barichau find die Belohnung für feine Un-

Bajel, 6. Mug. (B.B.) Eine Beiprechung ber Rriegelage überichreibt der Bund: Die ruffifden Fronten brechen Bufammen! Drud bon allen Seiten! Stegemann schildert darin eingehend das erfolgreiche beutsche Borgeben und die berzweifelte Lage ber tuffifchen Deere und ichlieft: Der ruffifche feriegeminifter erflarte der Reichebuma, bag biefe heere planmagig gurudgeben. Das ift richtig, aber biefer Blan ift nur eine Reflerwirfung bes überlegenen Planes ber Berbundeten. Bir feben nun eines ber ichwierigften ftrategifchen Brobleme feitens ber Ruffen in ber Ausführung begriffen: Die Bollgiehung einer Meugruppierung unter dem fongentrifchen feindlichen Drud nach ungabligen taltifchen Rieberlagen und ben ichwerften Berluften an unerfeillichem Rampfgeng und ausgebildeten Truppen. Wird diese Bewegung fich als ftrategifder Rudgug bollgieben ober unter biefem Ramen ein überfturgtes Burudfluten ber Daffen eintreten, foweit fie ber Umffammerung entrinnen? Die letten Melbungen itellen ber Burchführung bes ftrategifchen Mudjuges ber Ruffen bas übelfte Soroftop. Alle Borgange vollziehen fich immer noch, ohne bag im Weften bon ber englisch-frangoftichen Deeresleitung eine Entlaftung berfucht wurde. Die große Dffenfibe ber Italiener am Jongo fann als borfaufig geicheitert betrachtet werben und bat Teilberfuchen gur Aufrechterhaltung ber Rampflage Blag gemacht.

London, fl. Alug. Die "Times" melben, daß die Shreen Shipping bom Lireftor ber Gefellichaft, ber ber Dampfer "Allt" gehört, erfahren bat, daß das Schiff am 1. (Init torpediert morben fei und jest im Dod bon Softheab

Burich, 6. Hug. Heber bie Bejegung bon Dhittene burch bie Millierten liegen jest nach Schweizer Blattermelbungen nabere Gingelheiten bor. Alle griechischen Beamten wurden bon dem Rommando eines engt. Ariegefdiffes, bas

bereits am 1. Juli landete, nach Tenebos gebracht und mitgten 14 Tage bort bleiben, ebe fie nach Griechenfand abreifen tonnten. Einige frangofifche Berftorer und Transport. bampfer ericienen in ber Gerabucht. Englische Berftorer brangen in die Bucht Calloni ein, in der viel Material für eine Flottenbafis aufgehauft wurde. Der chemalige Chef ber englischen Marinemission in Griechenland Bigeabmiral Rer hatte bereits im Juli b. 3. Meffungen im Ruftengelanbe bornehmen laffen. Geine Rudfehr nach Athen und feine Biebereinfteslung hangen mit allem biefem aufammen.

Genf, 6. Hug. (I.U.) Wie die Genfer Tribune melbet, wurde ber Safen bon Archangelet geiperrt und gwar infolge bes Auftauchene feindlicher Unterfeeboote. Die Munitionstransporte nach Archangelet find bemnach borerft ein-

Genf, 6. Aug. (I.II.) Aus Reinhort melbet man bem Betit Barifien, baft die Erbitterung ber Wefellichaft ber Friebenefreunde gegen Staatofefretar Lanfing und die Regierung aufe hochfte gestiegen ift. In Flugichriften, die ju Millionen verbreitet werden, wird die Regierung angellagt, fich mit ben Millionaren berichworen gu haben, um bas Band, entgegen ben amerifanischen Intereffen, in ben europäischen Rrieg ju fturgen. Geftern tagte auf ber Andftellung bon St. Francieco bie Rationalalliang ber Deutschamerifaner, welche gegen bie Regierung Stellung nehmen wird.

Berantwortlicher Schriftleiter: Rarl Sartler in Dillenburg.

## <u>\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*</u>

#### Carl Hüttner Söhne, Haiger, Kelterei und Weinhandlung

verbunden mit

Weinstuben ====

(neu eingerichtet) empfehlen thre Spezialitat

==== Heidelbeer-Rotwein ====

in Flaschen und Gebinden,

gesundestes Getränk, vorzüglich bewährt bei Magenleiden. Hals- u. Rachenentzündung, bes. bei Darmkatarrh u. Durchfall,

Weiß- und Rotweine in allen Preisen und Gewächsen.

#### \*\*\*\*\*\*\*\*\*

### Citronen

neue Ernte wieber einge-troffen bei Geinr. Bracht.

Rollmövie Bratheringe Bismardheringe Rene Gffiggurten empfiehlt Deine. Bracht.

Buverläffiges

## Mädchen

für Ruche und Sausarbeit fofort ober 15. Muguft ge ucht. M. Milenborf, Biefefirage 23.

Melt. Berr fucht für 1. Ott. Wohnung mit Bubebor unt. Std, lints b. Dill. Raberes in ber Gefchafisfielle. (1778

Gine icone abgeichloffene

## 3-Zimmerwohnung

ift vom 1. Oft. ab anber-Raberes in ber Gefcaftsft.

Wünfmartichein berloren. von Dauptftrage 43 bard ben Zwingel bis gur Schulftr. Abg. g. Belobn. Dauptftr. 42.

Sirchliche Nachricht. Dillenburg. Grangefische Sirchengemeinde. Sonntag, den & August. 10. n. Trinitatis. 8m. 8 IL.: Bir. Frembt. Lieb: 277 B. 4 u. 5. m. 91/, U.: Biarrer Cachs

(Abichiebsprebigt). Lieber: 32, 216 B. 5. Rollette für bie Jubenmiffion, 8m 10% Ubr: Chriftenlebre

Bm. 10% Uhr: Chritienleder mit ber männlichen Jugend. Bm. 11% U.: Kindergottes-dienst. Lied: E9. Rm. 1% Uhr: Bredigt in Eibach Bir. Fremdt. Rm. 2 Uhr: Gottesdienst in Donsbach. Pfr. Sacks. Nachm. 2 Uhr: Gottesbienft in Sechsbelben. Bfr. Ober-ichmibt von Oberrogbach. 14 Uhr: Nachversammlung

Mi stonar Dankein, der Fest-prediger u. a.) Laufen und Trauungen: Bsarrer Fremdt. 81/1, Uhr: Abschiebsseier für Deren Bir. Sachs im evang. Vereinshaus. Die ganze Ge-melude ist berzitch dazu ein-

Dienstag 8 U.: Jungfrauenv. Mittwoch 81/1. Jünglingsver-

Donnersing abb. 1/19 Uhr: Rriegsanbacht in ber Rirde Bfarrer Frembt. Freitag 7%, Uhr: Borbereitg. gum Rindergotiesdienst. Freitag abend 1/,9 Uhr: Gebetsstunde im Bereinsb.

1512

Methobiften-Gemeinbe. Borm. 91/, Uhr: Bredigt. 100/, Uhr: Sonntagofcale. Abends 81/, Uhr: Bredigt. Mittwoch abend 81/, Uhr:

Bibel- und Gebeidfunbe. latholifde Rirdengemeinbe-

An Conne und felertagen: 7% Uhr: Brühmeffe. 9% Uhr: Dochamt mit Bredigt. 2U : Andacht ob. Chriftenlehre. Un Bochentagen : 71/4 Ubr: Deilige Deffe. Samstags abends 8 Ubr:

Galve (Rofentcana). Beidigelegenhelt: Cambt. : -7 u. nac 8 U. Sount morg. v. 61/4-71/4 Ubr. Die beilige Rommunion wird in jeder bl. Meffe gereicht.

Bm. 91/, U.: Det. Brof. Saugen. Chriftenlehre für bie mannl. Jugend b. 1., 2. u. 8. Bfarrei.

1 Uhr: Rinbergottesbienft. 2 Uhr: Bir. Beber. abbs. 81/, U.: Berj. t. Bereinsb Burg 11 Uhr: Rinbergottesb

abb. 81/, Ubr: Bir. Conradi Ndersdorf 31/, U.: Bir. Conradi Odrbach 4 U.: Bir. Weber. Laufen u. Trauungen: Bir Conradi. Montag, 9. Aug., nachm. 2 Ubr Stung des Kirchenvorffandes.

Dieusian, about 81/2 Uhr Rirdendor in ber Rinberid Mittwoch abb. 8 U.: Jung frauenverein im Bereinsb. Donnerstag 8th U.: Ariege-beistunde in ber Liche. Freitag abb. 9 U.: Gebeis-funde im Bereinsbaus.

Daiger.

1/,10 Uhr: Gottesbienft in Daiger. Bfarrer Deitefuß. Beichte und beil. Abendmahl Rollette. 1/,10 Uhr: Gottesbienft in Baigerfeelbach Bfr. Cuns

1/42 Uhr: Gottesb. in Saiger Bfarrer Cuns.
Dienstag Abend 1/39 Uhr:
Berfammlung bes Mannet und Jünglingsvereins in be

Rleinfinderichule. Mittwoch 1/19 Uhr abends Berfammlung b. Jungfraue vereins L. b. Rleintinbericul

Donnerstag abb. 1,9 116r

#### Dankfagung.

Für alle uns in unferem tiefen Leib erwiefene wohltuende Leilnahme, insbesondere für die vielen Krangfpenden und das Grabgeleite, fagen wir b'ermit berglichen Dant.

Dillenburg, ben 6. Muguft 1915. Ramens ber trauernben Angehörigen: Carl Beber, Schreinermeifter.